

Inhalt

EINLEITUNG	9
THEORETISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN	25
I. Theorie des Stilbegriffs	25
1. Problematik des Stilbegriffs und erster Definitionsansatz	25
2. Präzisierung und Modifizierung des Stilbegriffs	32
3. Zwischenfazit: Der modifizierte Stilbegriff	40
II. Methodik	43
1. Vorbemerkungen zum methodischen Vorgehen	43
2. Stilelemente	48
2.1 Syntax	48
2.2 Rhetorische Figuren	53
2.2.1 Zur Frage der Definition und Systematisierung	54
2.2.2 Wortfiguren	59
2.2.3 Wiederholungsfiguren	60
2.2.4 Satzfiguren	61
2.2.5 Sinnfiguren (Tropen, bildhafte Rede)	64
2.2.5.1 Uneigentliche Rede I: Formen der Bildlichkeit	64
2.2.5.1.1 Metapher	67
2.2.5.1.2 Formen der Metapher	74
2.2.5.1.3 Metonymie und Synekdoche	77
2.2.5.1.4 Vergleich	78
2.2.5.2 Uneigentliche Rede II: Nicht bildhafte Formen	80
2.2.5.2.1 Hyperbel	81
2.2.5.2.2 Weitere Sinnfiguren	87
2.3 Isotopien	88
2.4 Strophenform und Metrik	94
2.4.1 Allgemeines	94
2.4.2 Metrische Grundbegriffe	98
3. Makrostilistische Synthese: Zur Relation der einzelnen Stilelemente	99
TEXTANALYTISCHER TEIL	105
I. Kristan von Hamle	106
1. Lied I – <i>Mit frœlichem lîbe</i>	106
2. Lied II – <i>Ich wolte, daz der anger sprechen solte</i>	113
3. Lied III – <i>Wunneclîchen sol man schouwen</i>	118
4. Lied IV – <i>Der meie kumt mit schalle</i>	126
5. Lied V – <i>Wol mich des sliezens, des si slôz</i>	133

6.	Lied VI – <i>Ich bin der, der lieben liebiu mære singet</i>	139
7.	Werkstilistische Synthese: Der Personalstil Kristans von Hamle	144
7.1	Isotopien und Leitbegrifflichkeit	145
7.2	Bildlichkeit, Figuren und Hyperbolik	148
7.3	Strophenbau	157
7.4	Fazit	158
8.	Das Verhältnis Kristans von Hamle zu Heinrich von Morungen	159
II.	Kristan von Luppín	182
1.	Lied I – <i>Ich fröwe mich gēn dem meijen nictes nicht</i>	182
2.	Lied II – <i>Ich enwil nû nicht mēr trûren</i>	186
3.	Lied III – <i>Si reine</i>	191
4.	Lied IV – <i>Ach got, wes zîchet mich diu vrouwe mîn</i>	194
5.	Lied V – <i>Sît daz al mîn</i>	199
6.	Lied VI – <i>Meijen schîn</i>	202
7.	Lied VII – <i>Sich fröwet mîn gemüete</i>	206
8.	Werkstilistische Synthese: Der Personalstil Kristans von Luppín	210
8.1	Isotopien und Leitbegrifflichkeit	210
8.2	Bildlichkeit, Figuren, Hyperbolik und Syntax	213
8.3	Strophenbau	218
8.4	Fazit	219
9.	Das Verhältnis Kristans von Luppín zu Heinrich von Morungen	220
III.	Heinrich Hetzbolt von Weißensee	241
1.	Lied I – <i>Könd ich erwerben</i>	241
2.	Lied II – <i>Nû wünschent alle der süezen</i>	246
3.	Lied III – <i>Owê mîns herzen, daz twinget diu süeze!</i>	252
4.	Lied IV – <i>Wâ nû zarte blicke</i>	257
5.	Lied V – <i>Ich enwart nie halb sô vrô</i>	260
6.	Lied VI – <i>Wâ nû mîn vrouwe</i>	264
7.	Lied VII – <i>Wol mich der stunde</i>	267
8.	Lied VIII – <i>Nû ist mir al der muot geringe</i>	271
9.	Werkstilistische Synthese: Der Personalstil Heinrich Hetzbolts von Weißensee	275
9.1	Isotopien und Leitbegrifflichkeit	275
9.2	Bildlichkeit, Figuren, Hyperbolik und Syntax	280
9.3	Strophenbau	287
9.4	Fazit	289

10. Das Verhältnis Heinrich Hetzbolts von Weißensee zu Heinrich von Morungen	291
ZUSAMMENSCHAU UND AUSBLICK	315
EDITION UND KOMMENTAR	323
I. Editionsrichtlinien	323
II. Kristan von Hamle	328
III. Kristan von Luppín	334
IV. Heinrich Hetzbolt von Weißensee	341
V. Kommentar	349
LITERATURVERZEICHNIS	390
I. Abkürzungen und abgekürzt zitierte Literatur	390
II. Quellen	393
III. Textausgaben	393
IV. Forschungsliteratur	394
PERSONEN- UND WERKREGISTER	409